

in Zusammenarbeit mit der Grontmij GmbH, Koblenz



**Projektstartmappe**

# **Integriertes Klimaschutzkonzept**

**für den Landkreis Mayen-Koblenz  
und seine Kommunen**



23. Januar 2015

## Einleitung

Für den Landkreis Mayen-Koblenz und neun Verbandsgemeinden und Städte im Landkreis wird in den nächsten 12 Monaten in Zusammenarbeit mit der Transferstelle Bingen und der Grontmij GmbH Koblenz ein Klimaschutzkonzept entstehen.

Die umfangreichen Untersuchungen rund um die Themen Energie und Klimaschutz sollen aufzeigen, wie der Landkreis und seine Kommunen in Sachen Klimaschutz aufgestellt sind und wie sie sich zu einer Vorreiterrolle in der Region entwickeln können. Es werden Workshops zu Schwerpunktthemen stattfinden und Maßnahmen entwickelt, um den Klimaschutz aktiv zu gestalten.

Die Transferstelle für regenerative und rationelle Energienutzung Bingen (TSB) ein Aninstitut der Fachhochschule Bingen wird die Untersuchungen in Kooperation mit der Ingenieur- und Planungsgesellschaft Grontmij GmbH aus Koblenz im Auftrag des Landkreises Mayen-Koblenz durchführen.

Das Integrierte Klimaschutzkonzept für den Landkreis Mayen-Koblenz und seine Kommunen betrachtet alle relevanten Sektoren wie Privathaushalte, öffentliche Einrichtungen, Gewerbe/Industrie und Verkehr hinsichtlich Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoß

Das Klimaschutzkonzept wird sich in sieben Module gliedern:

- Modul 1: Energie- und CO<sub>2</sub>e-Bilanz**
- Modul 2: Potenzialanalyse**
- Modul 3: Akteursbeteiligung**
- Modul 4: Maßnahmenkatalog**
- Modul 5: Controlling**
- Modul 6: Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit**
- Modul 7: begleitende Öffentlichkeitsarbeit**

Diese Projektstartmappe soll Ihnen einen Überblick über das Projekt und seinen Ablauf geben und als Nachschlagewerk zum Thema Klimaschutzkonzept dienen.

Sie dient der Weitergabe an interessierte und betroffene Dritte (bspw. KollegInnen aus den Verwaltungen, bei denen Daten angefragt werden.)

# Was ist ein Klimaschutzkonzept?

Ein Klimaschutzkonzept befähigt den Landkreis und seine Kommunen zielgerichtet Maßnahmen in den Bereichen Klimaschutz, Energieeinsparung und Ausbau Erneuerbarer Energien in Verbindung mit einer Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und Stärkung der regionalen Wirtschaft zu planen und umzusetzen.

Die Erstellung und Umsetzung eines solchen Klimaschutzkonzeptes wird vom Bundesumweltministerium gefördert.

Wichtige Bestandteile sind die Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz, die Potenzialanalyse zu Energieeinsparungen und dem Ausbau von Erneuerbaren Energien und die Beteiligung der Akteure vor Ort. Basis ist dabei eine Vielzahl an regionalen Daten. Aus dieser Arbeit entsteht ein Maßnahmenkatalog, der als Handlungsleitfaden für die Tätigkeiten des Landkreises und der Kommunen im Klimaschutz dient.

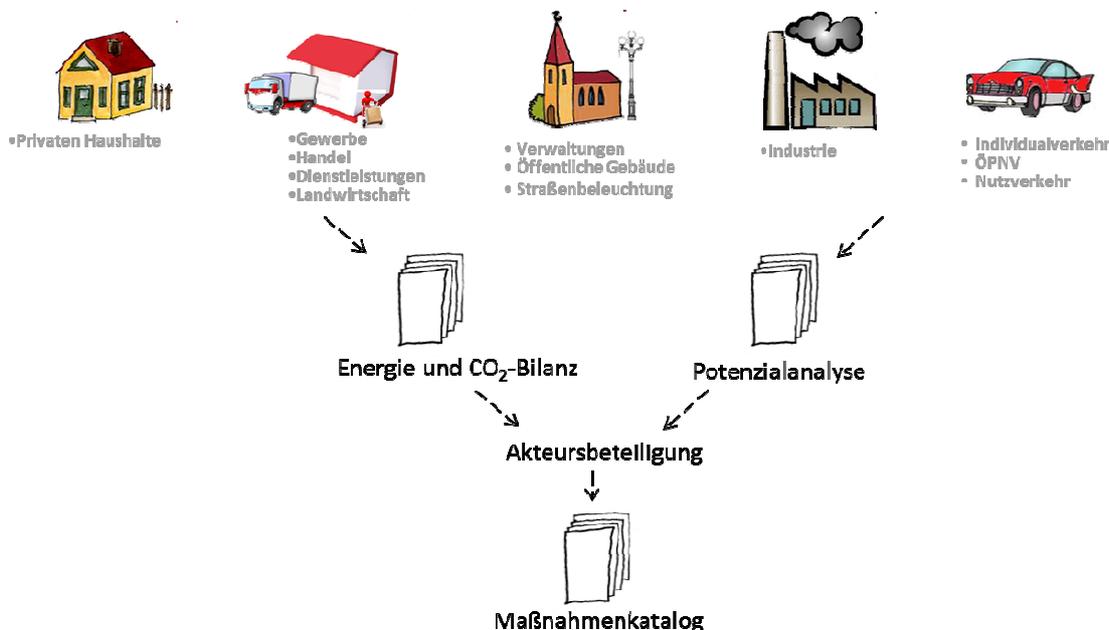
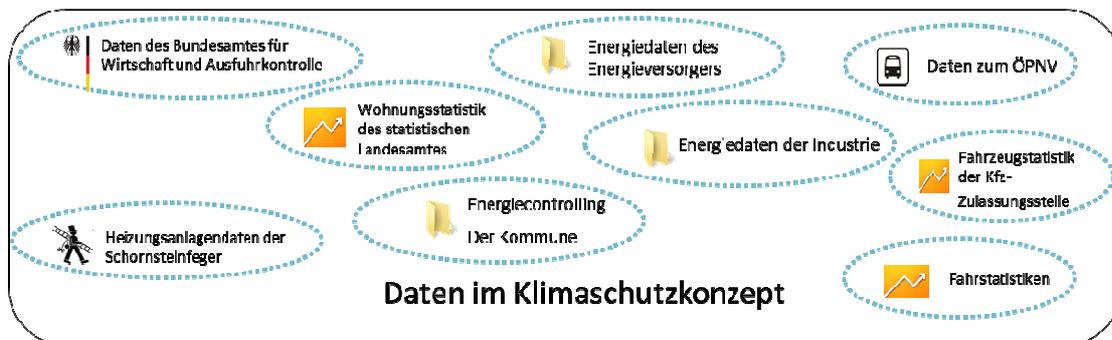


Abbildung 1: Methodik im Klimaschutzkonzept

Die einzelnen Schritte werden im Folgenden kurz erklärt:

## Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz

Diese Bilanzierung beruht auf vielen verschiedenen Daten. Um die Bilanz bestmöglich an die Gegebenheiten vor Ort anpassen zu können, müssen viele regionale Daten erhoben werden. Nicht ermittelbare oder nicht auswertbare Daten werden dann durch Statistiken oder Erfahrungswerte ersetzt. Für den Verbrauch und die Erzeugung von Energie entsteht so ein detailliertes Bild über die einzelnen Sektoren wie Privathaushalte, Öffentliche Einrichtungen, Gewerbe/Handel/Dienstleistung, Industrie und Verkehr.

Das Ergebnis der Energiebilanz zeigt in der Übersicht den Energieverbrauch mit dem jeweiligen Anteil an Strom und Wärme für die einzelnen Sektoren. Des Weiteren wird ermittelt wie der Energiemix in der Region aussieht, also, wie hoch der Anteil an Erdgas, Heizöl, Holz, Solarenergie, Windkraft etc. ist. Daraus ergibt sich die Emissionsbilanz, denn jeder Energieträger verursacht unterschiedlich hohe Emissionen.

Nachfolgend ist ein Beispiel für die Emissionsbilanz einer Verbandsgemeinde mit rund 16.000 Einwohnern abgebildet.

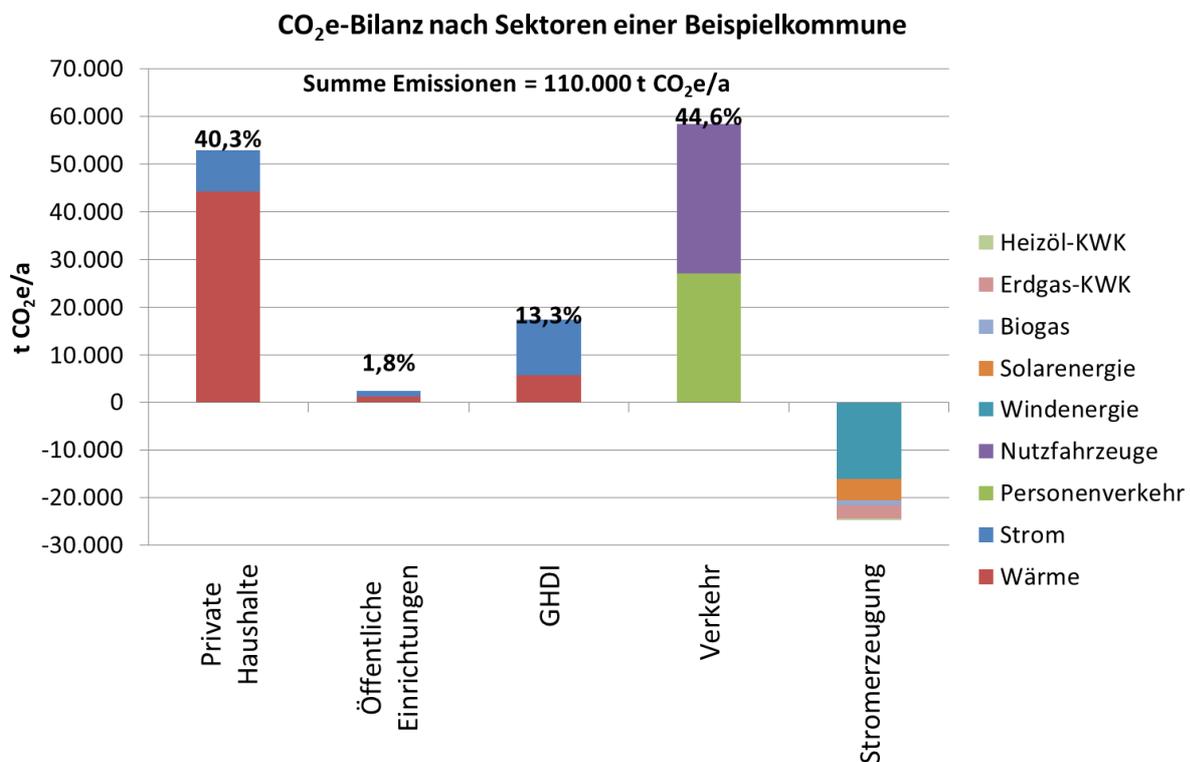


Abbildung 2: Beispiel einer Emissionsbilanz einer Verbandsgemeinde (ca. 16.000 Einwohner)

## **Potenzialanalyse**

Die Potenzialanalyse ermittelt Energieeinsparpotenziale sowie noch nicht genutzte oder ausbaufähige Erzeugungspotenziale für Erneuerbare Energien. Zusammen mit den Grundlagendaten aus der Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz wird so eine Entscheidungsgrundlage für die weiteren Klimaschutzaktivitäten im Landkreis Mayen-Koblenz und den beteiligten Kommunen erstellt.

Wirtschaftliche Einsparpotenziale werden z. B. ermittelt im Bereich:

- Strom- und Wärmeverbrauch in privaten Haushalten
- Strom- und Wärmeverbrauch in öffentlichen Gebäuden
- Stromverbrauch bei der Straßenbeleuchtung

Die Potenzialanalyse für den Ausbau Erneuerbarer Energien umfasst zum Beispiel:

- Solarenergie: Photovoltaik auf Dächern, Photovoltaik auf Freiflächen, Solarthermie
- Windenergie
- Bioenergie
- Erdwärme
- Wasserkraft

Bei der Ermittlung der Erneuerbaren Energien-Potenziale wird vorrangig auf vorhandene Untersuchungen zurückgegriffen.

## **Akteursbeteiligung**

Aufbauend auf den Bilanzen und Analysen können in der Akteursbeteiligung intensive Gespräche und Workshops mit den verschiedenen Akteuren im Landkreis und den Kommunen gestartet werden. In den gemeinsam ermittelten Handlungsfeldern können so die unterschiedlichen Akteure untereinander vernetzt werden.

## **Maßnahmenkatalog**

Aus den Workshops und der Potenzialanalyse wird ein Maßnahmenkatalog entstehen. Darin werden die nächsten Schritte und Maßnahmen beschrieben, die für den Klimaschutz im Landkreis und den beteiligten Kommunen sinnvoll sind. Diese sind individuell auf die Situation im Landkreis und den beteiligten Kommunen angepasst, womit eine größtmögliche Wirkung erzielt werden kann.

### **Controlling und (Begleitende) Öffentlichkeitsarbeit**

Es wird im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes ein Controlling-Konzept entwickelt. Dieses stärkt auch die Umsetzung und den Erfolg von Maßnahmen im Klimaschutz.

Des Weiteren wird ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit für die Umsetzungsphase erarbeitet, damit Bürger und weitere interessierte Akteure über die Ergebnisse und Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes informiert und zur aktiven Mitarbeit erreicht werden.

Zur Gewährleistung einer umfassenden Einbeziehung aller relevanten Akteure erfolgen bereits während der Konzepterstellung Informationsveranstaltungen wie eine Auftakt- und Abschlussveranstaltung, wo den Bürgerinnen und Bürgern die (Zwischen-)Ergebnisse präsentiert und weitere Schwerpunktsetzungen vorgestellt werden sowie über den weiteren politischen Prozess zur Umsetzung informiert wird.

## Vorstellung der Transferstelle Bingen (TSB)

Die Transferstelle Bingen (TSB) an der Fachhochschule Bingen befasst sich seit mehr als 20 Jahren mit der rationellen Energienutzung und mit dem Einsatz regenerativer Energien. Sie erstellt Energiekonzepte, entwickelt Energiesysteme, bearbeitet Energieprojekte für Unternehmen und Kommunen und führt Seminare sowie große Informationsveranstaltungen durch. Die TSB ist zu einer in ganz Deutschland anerkannten Einrichtung auf dem Energiegebiet geworden.

Wissenstransfer bedeutet, Forschungs- und Entwicklungsergebnisse aus der Hochschule an Außenstehende weiterzugeben und in die Praxis umzusetzen. Die TSB als Geschäftsbereich des Instituts für Innovation, Transfer und Beratung GmbH, fördert den Transfer von Wissen aus den Kompetenzbereichen der Hochschule in Industrie und Gewerbe, Kommunen, Verbänden, Ministerien und privaten Interessenten auf dem Gebiet der rationellen und regenerativen Energienutzung.

Ansprechpartner für das Klimaschutzkonzept für den Landkreis Mayen-Koblenz und seiner Kommunen sind:

### Kontakt:

#### Transferstelle für Rationelle und Regenerative Energienutzung Bingen (TSB)

Berlinstr. 107a

55411 Bingen

Tel: 06721 / 98424 – 0

Fax: 06721 / 98424 - 29

### Ansprechpartner:

Projektleitung:

Michael Münch, Dipl.-Ing. (FH) Umweltschutz

Tel.: 06721 / 98424 – 264

[muench@tsb-bingen.de](mailto:muench@tsb-bingen.de)

Markus Bastek, Wirt.-Geogr. M.A.

Tel.: 06721 / 98424 – 281

[bastek@tsb-energie.de](mailto:bastek@tsb-energie.de)



### Grontmij GmbH

Emil-Schüller-Str. 8

56068 Koblenz

Tel. 0261 / 304 39 – 0

Fax: 0261 / 30439 – 22

### Ansprechpartnerin (Akteursbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit):

Marion Gutberlet, Dipl.-Ing. Raum- und Umweltplanung

Tel.: 0261 / 30439 – 18

[marion.gutberlet@grontmij.de](mailto:marion.gutberlet@grontmij.de)



# **Ansprechpartner im Landkreis Mayen-Koblenz - Projektsteuerung**

## **Projektsteuerung**

Im Rahmen der Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes werden immer wieder Entscheidungen über das weitere Vorgehen oder Schwerpunktsetzungen nötig werden. Diese Entscheidungen sollen in einer Steuerungsgruppe, der Projektgruppe, erfolgen, in der sowohl Vertreter der Kreisverwaltung als auch Vertreter von Verbandsgemeinden und Städten im Landkreis. mitarbeiten. Durch diese Zusammensetzung der Steuerungsgruppe soll sichergestellt werden, dass alle Belange gleichermaßen berücksichtigt werden und letztendlich alle Beteiligten einen möglichst großen Nutzen aus dem Konzept ziehen können.

Bereits im Workshop am 29. Januar 2013 haben sich mehrere Kollegen aus den Verbandsgemeinden und Städten zu einer Mitarbeit bereit erklärt, die jetzt auch neben den Mitarbeitern der Kreisverwaltung und den beauftragten Büros den Kern der Steuerungsgruppe bilden.

Auf der Ebene des Landkreises wird der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Verkehr regelmäßig über den Fortgang bei der Erstellung des Konzeptes informiert und in die Entscheidungsprozesse eingebunden.

## **Ansprechpartner seitens der Kreisverwaltung:**

Rüdiger Kape  
Koordinator Integrierte Umweltberatung  
T.0261 / 108 - 420  
[ruediger.kape@kvmyk.de](mailto:ruediger.kape@kvmyk.de)

Heike Matuschak  
Kreisentwicklungsplanung  
T.0261 / 108 - 432  
[heike.matuschak@kvmyk.de](mailto:heike.matuschak@kvmyk.de)

## **Ansprechpartner der Verbandsgemeinden und Städte in der Steuerungsgruppe:**

Helmut Gelhardt  
Stadtverwaltung Bendorf  
Untere Rheinau 60  
56170 Bendorf  
T. 02622 / 703 - 315  
[gelhardt@bendorf.de](mailto:gelhardt@bendorf.de)

Frank Heuft  
Verbandsgemeindeverwaltung Pellenz  
Breite Straße 40  
56626 Andernach  
T. 02632 / 299 - 210  
[Frank.Heuft@pellenz.de](mailto:Frank.Heuft@pellenz.de)

Frank Schmitt  
Verbandsgemeindeverwaltung Maifeld  
Marktplatz 4-6  
56751 Polch  
Tel: 02654 / 9402 - 215  
[frank.schmitt@maifeld.de](mailto:frank.schmitt@maifeld.de)

Ursula Völl  
Verbandsgemeinde Vallendar  
Rathausplatz 13  
56179 Vallendar  
T.0261 / 6503 - 157  
[ursula.voell@vg-vallendar.de](mailto:ursula.voell@vg-vallendar.de)